

Zugleich verbreiten die Medien des Gegners offen, detailliert und in großem Umfang auch Handlungsanweisungen für eine Vielzahl feindlich-negativer Aktivitäten, z. B. im Rahmen der politischen Untergrundtätigkeit und der Durchführung verschiedenartiger Angriffe gegen die Staatsgrenze der DDR. Das führt nicht nur zur Erzeugung feindlich-negativer Einstellungen, sondern dient zugleich der Auslösung dementsprechender Handlungen. Insofern ist davon auszugehen, daß die Unterweisung wie auch alle anderen Mechanismen der Einstellungsbildung nicht nur beim Entstehen feindlich-negativer Einstellungen, sondern auch beim Umschlagen dieser Einstellungen in feindlich-negative Handlungen eine bedeutende Rolle spielen.

#### 1.3.7. Das Umschlagen feindlich-negativer Einstellungen in feindlich-negative Handlungen

Feindlich-negative Einstellungen stellen - wie bereits im Abschnitt 1.2. dargelegt wurde - mit ihrer Eigenschaft als Handlungstendenz die Bereitschaft der betreffenden DDR-Bürger zu einem feindlich-negativen Handeln dar. Damit es zu einem Umschlagen feindlich-negativer Einstellungen in dementsprechende Handlungen kommen kann, bedarf es jedoch der Wirkung weiterer Faktoren und Wirkungszusammenhänge. Dabei gehen die Verfasser von der in den empirischen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnis aus, daß für den Umschlagprozeß feindlich-negativer Einstellungen in feindlich-negative Handlungen prinzipiell die gleichen Faktoren und Wirkungszusammenhänge aus dem Komplex der Ursachen und Bedingungen von Bedeutung sind wie für das Zustandekommen feindlich-negativer Einstellungen. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß bestimmten, am Zustandekommen feindlich-negativer Handlungen beteiligten Faktoren und Wirkungszusammenhängen in diesem Prozeß spezifisches Wirkungsgewicht zukommt. Das liegt vor allem darin begründet, daß Einstellungen zwar wesentlich die Handlungs-  
bereitschaft bestimmen, ihr Umschlagen zu feindlich-negativen Handlungen in dialektischer Weise jedoch mit weiteren Eigenschaften